

# Aufbruch Mehringplatz – Ergebnisprotokoll des Arbeitstreffens der „AG Öffentlicher Raum“

07.10.2019, 18:00-20:00 Uhr, QM-Büro (Friedrichstraße 1)

## 1 INHALT UND ZIELE

Das erste Arbeitstreffen der AG Öffentlicher Raum im Rahmen des Projektes „Aufbruch Mehringplatz“ findet am 07.10.2019 im Büro des QM am Mehringplatz statt. Ziel ist es, Lösungsansätze für Bedarfe aus dem Themenbereich „Öffentlicher Raum“ zu entwickeln und abzustimmen, die beim Fachtag am 26.11.2019 mit professionellen Akteur\_innen, Bezirksverwaltung und Bezirkspolitik, in feste Vereinbarungen übergehen können. Zentrales Arbeitsinstrument ist dabei – wie auch in den jeweils ersten Sitzungen der vier anderen Arbeitsgruppen „Wohnen“, „Jugend“, „Nachbarschaft“ und „Gewerbe“ – eine in Tabellenstruktur aufgearbeitete Sammlung von kiezbezogenen Bedarfen, laufenden Maßnahmen sowie Ideen und Lösungsansätzen. In Vorbereitung des Fachtags soll die Tabelle in den Arbeitsgruppen ergänzt werden. Vorrangig sollen dabei weitere Lösungsansätze für die genannten Probleme im Gebiet erarbeitet werden, darüber hinaus können auch bereits erfasste Lösungsansätze und Bedarfe bewertet und weitere Bedarfe aufgenommen werden.

Die Tagesordnung der Sitzung umfasst die folgenden Punkte:

- 1 Einbettung der Veranstaltung in den Prozess
- 2 Vorstellungsrunde
- 3 Ideen für Lösungsansätze für die auf der Nachbarschaftsversammlung genannten Bedarfe
  - 3.1 Ideen für Lösungsansätze (mit Fokus auf Bedarfe ohne bereits genannte Lösungsansätze)
  - 3.2 Bewertung und Ergänzung von bereits in der Tabelle erfassten Lösungsansätzen
- 4 Sonstiges
- 5 Termin für das zweite Arbeitstreffen der AG Öffentlicher Raum

## 2 EINBETTUNG DER VERANSTALTUNG IN DEN PROZESS

Nach der Begrüßung der Teilnehmenden ordnen die raumplaner die Sitzung der Arbeitsgruppen anhand eines Schaubilds in den Projektaufbau ein.

### 3 VORSTELLUNGSRUNDE

An der Veranstaltung nahmen Anwohner\_innen, die z.T. in Mieter\_innenräten und in der Gebietsvertretung aktiv sind, Mitarbeiter\_innen des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg, von Vereinen, Gebietsbeauftragte des Sanierungsgebiets Südliche Friedrichstadt sowie der Polizei teil.

### 4 IDEEN UND LÖSUNGSANSÄTZE FÜR DIE IN DER NACHBARSCHAFTSVERSAMMLUNG GENANNTEN BEDARFE

#### **Drogenkriminalität (Handel, Umschlagplatz, Drogenverstecke in Grünflächen), Drogen- und Alkoholkonsum, Spritzenfunde im (halb)öffentlichen Raum sowie Häusern**

Herr Andrzejewski (Fixpunkt gGmbH) erläutert das Projekt NUDRA (Netzwerk zum Umgang mit Alkohol und Drogen im öffentlichen Raum). Ein Ziel des Projekts ist es, Informationen zum Sucht- und Drogenkonsum in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Neukölln und Tempelhof-Schöneberg zu sammeln. Weitere Informationen zum Projekt sind online verfügbar (<http://www.fixpunkt-berlin.de/index.php?id=nudra>). Ein Fallstudiengebiet des Projekts ist der Mehringplatz, hier ist regelmäßig ein Sozialarbeiter aus dem Projekt vor Ort und nimmt Kontakt zu den unterschiedlichen Gruppen auf. Von der AG Wohnen wurde Herr Andrzejewski bereits kontaktiert, um Ideen im Hinblick auf Drogenkonsum in den Wohnhäusern zu besprechen und eine gemeinsame Begehung zu organisieren. NUDRA arbeitet nicht mit Drogenhändler\_innen zusammen.

Um die Problematik der Drogenkriminalität angehen zu können, wird mehr polizeiliche Präsenz auf und um den Mehringplatz angeregt. Diese Idee wurde auch schon im Zusammenhang mit Überfällen und Vandalismus in der Nachbarschaftsversammlung im Juni geäußert. Eine Stärkung der mobilen Wache und anderer Aktionen, die das subjektive Sicherheitsempfinden stärken sind denkbar, im weiteren Projektverlauf sind genauere Verabredungen zu vereinbaren. Der Vorschlag, die Präsenz vor Schulen nach Schulschluss zu erhöhen, wird von der Polizei abgelehnt, u.a. da das Problem von den Schulen noch nicht an die Polizei herangetragen wurde.

Der für den Mehringplatz zuständige Polizeiabschnitt 53 ist unter der Nummer 030 4664553700 zu erreichen.

Wie auch in der Nachbarschaftsversammlung wird eine Einsetzung eines privaten Sicherheitsdienstes in den Häusern der Gewobag vorgeschlagen.

Ein Ansatz zur Prävention von Drogenhandel können Ausbildungsprojekte mit Jugendlichen bzw. das Angebot von Verdienstmöglichkeiten sein. Hierfür sollten Institutionen gefunden und Ideen entwickelt werden.

Eine weitere Idee zur Stärkung der lokalen Identität ist die Einrichtung eines Jugend- und Bürger\_innenbudgets.

Städtebaulich unansehnliche Orte wie ein brachgefallener Bolzplatz, der seit Jahren abgesperrt ist und die Parkpalette können den Handel mit Drogen begünstigen. Der Eigentümer des Bolzplatzes soll verpflichtet werden, den Bolzplatz zu reaktivieren. Die Absperrung der Parkpalette funktioniert nur auf einer der beiden Seiten. Abends ist der Bereich sehr dunkel. Mit der Reaktivierung der Beleuchtung könnte der Bereich um die Parkpalette verbessert werden.

### **Angst- und Dunkelecken, mangelhafte Beleuchtungssituation, Reduzierung von Straßenleuchten in der Fußgängerzone der Friedrichstraße**

Im Zusammenhang mit Neugestaltungsmaßnahmen am Mehringplatz und am Gitschiner Ufer über das Sanierungsprogramm Stadtumbau wird die Beleuchtung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen erneuert. Öffentliche Beleuchtungsanlagen, die nicht mehr intakt sind, können bei Stromnetz Berlin gemeldet werden (<https://www.stromnetz.berlin/technik-und-innovationen/storungsmanagement/storungsmanagement-beleuchtung>).

Die Beleuchtungssituation im Kiez rund um den Mehringplatz wird aktuell als kleinräumig sehr unterschiedlich (von „grell“ bis „sehr dunkel“) empfunden. Eine Idee, um die Beleuchtung in dunklen Bereichen zu verbessern, ist die Ansprache der Hauseigentümer\_innen und Gewerbetreibenden zwecks zusätzlicher Beleuchtung/Leuchtmittel. Insbesondere die Beleuchtung am Außenring des Mehringplatzes und entlang der Franz-Klühs-Straße wird von einigen Mitgliedern der AG als zu gering eingeschätzt. Zudem erscheint eine Begehung mit Lichtplaner\_innen und Anwohnenden im Rahmen einer Lichtbegehung sinnvoll, um die Beleuchtungssituation zu erfassen, weitere Angst- und Dunkelecken zu identifizieren und auf einer Karte darstellen zu können.

### **Sprays am Thommy-Weisbecker-Haus**

Am Blücherplatz könnte eine weitere Spraywand aufgestellt werden, um das Sprays im Gebiet besser zu verteilen.

### **Illegales Parken auf Fußwegen, E-Roller auf Fußwegen**

Als weitere Probleme werden das illegale Parken von Autos und das Zustellen der Gehwege mit E-Rollern benannt.

### **Müll im (halb)öffentlichen Raum**

Die Müllräume in den Wohnungslagen sind zu einer Zeit konzipiert worden, als in Privathaushalten weniger Müll anfiel und die Belegungsdichte der Häuser noch geringer war. Eine andere bauliche Lösung mit den Eigentümer\_innen muss gefunden werden, um das Abladen vom Hausmüll vor den Müllräumen zu vermeiden. Da diese abgeschlossen sind, werde das Problem verstärkt.

Die Anbringung weiterer Abfalleimer kann nach einer Zusendung von Standortvorschlägen an die BSR geprüft werden. Im Rahmen der Neugestaltung des Mehringplatzes werden Abfalleimer, auch in der Fußgängerzone mitgeplant.

Insbesondere der Bereich in der Lindenstraße 107-110 wird als dreckig und vermüllt beschrieben, hierfür wird eine häufigere Reinigung durch die von der Gewobag beauftragte Reinigungsfirma vorgeschlagen. Auf dem Privatgrundstück in der Wilhelmstraße 2-6 stehen viele überfüllte Müllcontainer und es gibt ein Rattenproblem. Eine Einzäunung der Müllcontainer könnte das Abladen vom zusätzlichen Müll zu verhindern. Dieser Vorschlag wird kontrovers diskutiert, da ein Abschließen auch dazu führen könnte, dass vermehrt Müll davor abgeladen wird.

Unrechtmäßig abgeladener Sperrmüll wird als weiteres Problem benannt. Die BSR bietet Sperrmüllaktionstage an. Die Kosten liegen bei 1.300 €, bei Übermengen werden zusätzlich 650 € erhoben. Jugendliche könnten an diesem Tag eine Verdienstmöglichkeit für das Sammeln von Sperrmüll erhalten.

### **Grünflächen**

Im Nachgang der Sitzung wurde noch einmal ausdrücklich betont, dass der Gedenkbaum für die Bewohner\_innen rund um den Mehringplatz, die sich für den Kiez engagiert haben, durch ein Schild oder ähnliches gekennzeichnet werden soll. Das angedachte Schild und eine Bank wurden von Grünflächenamt bislang abgelehnt. Ohne Schild werde der Gedenkbaum seiner Funktion nicht gerecht. Die aktive Bewohner\_innenschaft ist ein besonderes Merkmal für den Kiez und soll angemessen gewürdigt werden, daher soll eine andere Lösung gefunden werden.

## 5 TERMIN FÜR DAS ZWEITE ARBEITSTREFFEN DER AG ÖFFENTLICHER RAUM UND WEITERE TERMINE

Die nächste Sitzung der AG Öffentlicher Raum findet am Dienstag, den 14.01.2020 um 18 Uhr statt.

Am 04.12.2019 findet ein gemeinsames Treffen aller Arbeitsgruppen im Familienzentrum tam, Wilhelmstr. 116 – 117, statt.

Am 26.11.2019 findet der Fachtag statt. Hierzu werden professionelle Akteure, Verwaltung und Bezirkspolitik eingeladen. Er dient dazu, im Prozessverlauf genannte Bedarfe und Lösungsansätze aufzugreifen und feste Verabredungen zu treffen.

Weitere Informationen zum Beteiligungsprozess erhalten Sie auf der Projektwebsite des Bezirksamtes: <https://t1p.de/aufbruch-mehringplatz>